

Das Jugendhilfezentrum
Raphaelhaus



**Unsere
Kick-off-Gruppen
für Jungen**



**RAPHAELS
HAUS
JUGEND
HILFE
ZENTRUM**



Kurt-Hahn- und Horst-Wackerbarth-Gruppe

Diese beiden Gruppen sind konzipiert für Jungen zwischen 10 und 14 Jahren, die intensive Betreuung benötigen, um dissoziale, aggressive und delinquente Verhaltensweisen bearbeiten zu können.

Otmar-Alt-Gruppe

Diese Gruppe ist konzipiert für Jungen zwischen 10 und 14 Jahren, die sexuell grenzverletzendes und grenzüberschreitendes Verhalten gezeigt haben. Die Schwerpunktsetzung bei der Wahl der Lernfelder ist hier zugunsten der Tierpädagogik leicht verändert. Zusätzlich wird im Rahmen des Zusatzmoduls "Themenzentrierte Arbeit" sowohl ressourcenorientiert als auch thematisch mit der sexuellen Grenzüberschreitung/dem Delikt gearbeitet. Dafür stehen teamexterne, speziell ausgebildete und erfahrene Fachkräfte zur Verfügung.

Einleitung

Das Kick-off-Konzept gestaltet einen besonderen Lernort für Kinder und Jugendliche, die bisherige Systeme durch aggressives, dissoziales oder dissexuelles Verhalten gesprengt haben. Das Aufnahmealter liegt zwischen 10 und 14 Jahren. Die Maßnahmen sind auf zwei Jahre ausgelegt und können begründet verlängert werden. Gruppengebäude und Ausstattung sind auf die herausfordernde Arbeit zugeschnitten. Einzelzimmer, hochwertige Sport-, Freizeit- und Klassenräume sowie eine wertschätzend gestaltete Umgebung gehören ebenso zum Standard wie ein umfassendes Aufsichtskonzept und ein durchgehend gelenkter und aktiver Tagesablauf. Das Raphaelshausgelände mit zahlreichen Möglichkeiten im Bereich der Sport-, Erlebnis- und Tierpädagogik bildet hierfür den Rahmen. Erlebnispädagogische Expeditionen in ganz Europa erweitern das Lernfeld. In klar verabredeten Teilschritten wird auf eine Rückführung in andere stationäre Gruppen, die Familie oder in flexible Hilfen hingearbeitet.



Team

Das Team besteht aus sieben pädagogischen Fachkräften und zwei Lehrkräften. Alle pädagogischen Fachkräfte verfügen über Erfahrung in der Arbeit mit schwierigen Jugendlichen und/oder werden in einem bewährten System aus internen sowie externen Fortbildungen und Einsteigercoachings für das Handlungsfeld geschult. Alle pädagogischen Fachkräfte verfügen über Zusatzausbildungen oder Erfahrungen im erlebnispädagogischen, sportlichen bzw. handwerklichen Bereich.



Strukturarbeit

Ein stark ritualisierter Tagesablauf und ein wiederkehrender Wochenplan regeln und organisieren anstehende Aufgaben und Bedürfnisse. Die Einordnung auf dem gruppeninternen Stufenplan geschieht nach klar definierten, transparenten Kriterien wöchentlich in der Teamsitzung im Konsensentscheid. Wer Mitarbeit, Regeleinhaltung und Verantwortungsgefühl zeigt, verdient sich so Freiräume. Der positive Umgang mit diesen ermöglicht für die Kinder und Jugendlichen Bestätigung und Selbstwirksamkeit. Die erreichte Stufe entwirft so für das Kind/den Jugendlichen ein passendes Lernfeld. Das Team gibt auf wertschätzende und konsequente Art direkt Rückmeldungen zum gezeigten Verhalten, auch über strukturierte Verstärkersysteme.



Erlebnispädagogik/ Tiergestützte Pädagogik

Etwa 80 Tage im Jahr befinden sich die Gruppen auf erlebnispädagogischen Maßnahmen in ganz Europa. Expeditionen zu Fuß, mit dem Fahrrad oder per Kanu stellen den Großteil des Lernfeldes dar. Das gemeinsame Erleben und Zusammenhalten in der Gruppe, die autarke Erledigung alltäglicher Grundversorgung (Ziele erreichen, Essen kochen, Schlafplatz finden) sind grundlegende Lernerfahrungen, welche Selbstwirksamkeitserfahrungen ermöglichen, den Zusammenhalt stärken und das Vertrauen in persönliche Kompetenzen wecken. Das Erweitern angstbesetzter Grenzen und der Aufbau persönlicher Ressourcen stehen bei Methoden wie Klettern oder Mountainbike-Touren im Vordergrund. Das Kennenlernen fremder Kulturen und natürlicher Landschaften ist horizontweiternd, heilsam und fördert Weltoffenheit, persönliches Wachstum und Toleranz. Arbeit an der eigenen Empathiefähigkeit, direkte Rückmeldung zur eigenen Wirkung, aber auch Nähe und Geborgenheit erfahren die Kinder und Jugendlichen in der Arbeit mit Pferden und anderen Tieren im einrichtungseigenen Reitstall. Die personelle und materielle Ausstattung der Gruppen ermöglichen es, schnell und autark auf pädagogische Herausforderungen zu reagieren.





Schule/Projekte/Schule unterwegs

Intensives schulisches Lernen ist fester Bestandteil des Tagesablaufes. Die Möglichkeit, einen Schulabschluss zu erlangen, ist eines der Kernanliegen unseres Konzeptes. Das Klassenzimmer befindet sich im Gruppengebäude und die Lehrkräfte sind Teil des Teams. Durch die kleine, gemeinsame Klasse und den hohen Personalschlüssel sind individuelle Lernförderung und enge Begleitung möglich. Handlungsorientierung und Projektlernen sind ebenso Bestandteil wie das „Lernen unterwegs“ auf Touren.



Peer education und Reflexion

Die jeweils Handelnden (pädagogische Fachkräfte, Kinder und Jugendliche) werden in vielen Lebensbereichen als eine Gruppe verstanden. Gemeinsam gilt es, den Anforderungen des Alltages oder Projektes zu begegnen. Dabei steht ein Patensystem, in welchem erfahrene Gruppenmitglieder neuen als Ansprechpartner zur Verfügung stehen, stellvertretend für eine Pädagogik, in welcher vor allem auch voneinander gelernt werden soll. Neben klar vorstrukturierten Anteilen werden die Kinder dazu aufgefordert, sich gegenseitig Rückmeldungen und Hilfen zu geben. Dabei werden sowohl die Gruppenhierarchie als auch die notwendigen Normen und Kulturen unter Anleitung gestaltet und transportiert. Im Rahmen der gemeinsamen Reflexionen wird trainiert, strukturiert und zielorientiert über Verhalten zu reden. Das Verhalten insgesamt, aber auch die Beteiligung an der Reflexion, bestimmt die Einordnung auf dem Stufenplan, für den so kulturell ein prosoziales Leitbild entsteht.

Christliche Wertorientierung

Verschiedene Hautfarben, Nationalitäten und Konfessionen bilden in unserer Einrichtung eine Gemeinschaft, die sich für die Entwicklung von Toleranz und Lebensfreude einsetzt. Wir bieten in einer Zeit der Orientierungslosigkeit ein Vorbild durch christliche Elemente im Alltagsleben und bei Feiern im Jahreskreislauf. Regelmäßige Inhalte wie Wallfahrten nach Santiago de Compostela oder Hilfsprojekte in Dormagen und von Überflutung betroffenen Gemeinden verankern christliche Werte in unserem Konzept.



Zum Kick-off-Konzept für Jungen gehören:

- *Auf allen Ebenen des Raphaelshauses installierte Partizipation der Kinder und Jugendlichen*
- *Intensive Förderung lebenspraktischer Fertigkeiten*
- *Handwerkliche Projekte und Förderung*
- *Kunst- und Medienpädagogik*
- *Hilfsprojekte*
- *Enge Zusammenarbeit mit der Ambulanz der Kinder- und Jugendpsychiatrie Neuss mit eigenen Sprechstunden im Raphaelshaus*
- *Enge Zusammenarbeit mit der Abteilung „Themenzentrierte Arbeit“ im Raphaelshaus zur Aufarbeitung dissexueller, dissozialer und aggressiver Verhaltensweisen, zuschaltbar (Horst-Wackerbarth-Gruppe/Kurt-Hahn-Gruppe) oder im Gruppenkonzept implantiert (Otmar-Alt-Gruppe)*
- *Wöchentlich gruppenübergreifender Schulunterricht zu den Themen gewaltfreie Kommunikation, emotionale Selbstwahrnehmung und Sexualpädagogik*



Nachwort: Kooperation und Weiterentwicklung

Durch die konzeptionell verankerte Kooperation der drei Kick-off-Gruppen für Jungen werden stetige konzeptionelle und organisatorische Weiterentwicklung, Hospitationen und Springersysteme in einem sicherheitsgebenden und zukunftsweisenden Rahmen zusammengefasst.



Ihr Weg zu uns



Spendenkonto

Raphaelshaus Dormagen
Bank für Sozialwirtschaft Köln
IBAN: DE25 3702 0500 0001 0370 00
BIC: BFSWDE33XXX

Raphaelshaus Jugendhilfezentrum

Krefelder Str. 122
41539 Dormagen
Tel. 02133 505-0
Fax 02133 505-88

chefsekretariat@raphaelshaus.de
www.raphaelshaus.de

 [facebook.com/Raphaelshaus](https://www.facebook.com/Raphaelshaus)

